

GRUPPENSTUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH
Generationsen

STUDENTHEMA
Biografien

THEMENÜBERSICHT

- Familienforschung
- Biografien
- Schülerleben früher und heute
- Alter und Gesundheit
- Von älteren Menschen lernen
- Pflege aus sozialer Sicht
- Exkursion: Barrierebegehung
- Pflegeberufe
- IT-Coaches
- Exkursion: Pflege und Betreuung

Stundenziel

Die Biografien von konkreten Personen kennen. Unterschiede in den Biografien von Angehörigen verschiedener Generationen erkennen und daraus Schlüsse ziehen können. Anhand von Vergleichen zwischen Erfahrungen der eigenen Eltern und eigenen Erfahrungen Entwicklungen erkennen. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.“ **ÖRK-Leitbild:** Wir gehen respektvoll und wertschätzend mit allen Menschen um.

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
BEGINN	GL erzählt kurz aus der eigenen Biografie (Geburtsjahr, erster Schultag, Ferien in der Kindheit, Besuche bei den Großeltern ...). Der Begriff „Biografie“ wird erklärt: Beschreibung des Lebens einer Person.	TN erzählen aus ihren Biografien, vergleichen, finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten (selbe Schule, anderer Kindergarten, auch nur mehr eine Oma ...).		Es geht nicht um die Informationen an sich, sondern um das Verständnis von Gemeinsamkeiten im Lebenslauf, damit mit historischen Lebensläufen verglichen werden kann.	 10 min
SCHRITT 1	GL stellt kurz die Person vor, um deren Biografie es gehen soll, und schildert dabei auch die Zeit, in der sie gelebt hat. Der Begriff „Lebenslauf“ wird erklärt: Auflistung wichtiger Ereignisse im Leben einer Person mit Angabe von Datum/Zeitraum	TN hören zu, stellen Fragen, ergänzen mit vorhandenem Wissen.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Biografie von Henry Dunant (G15) ▶ Biografie von Florence Nightingale (G17) Kopien für GL zum Erzählen, bei Bedarf Kopien für alle TN oder gruppenweise	Hilfreich sind Hinweise wie: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Florence Nightingale ist nie in einen Kindergarten gegangen ... ▶ Sie kannte keine Schultüte ... ▶ Buben und Mädchen gingen in verschiedene Klassen ... 	 15 min
SCHRITT 2	Kopie des Lebenslaufes an TN austeilen	TN vergleichen den Lebenslauf mit den eben gehörten Erzählungen (Was habe ich mir gemerkt? Was will ich noch wissen?), errechnen das Alter der Personen bei den Ereignissen und vergleichen mit dem Alter der Eltern/Großeltern usw.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lebenslauf von Henry Dunant (G19) ▶ Lebenslauf von Florence Nightingale (G19) Kopie für jeden TN zum Eintragen	Um Verständnis zu ermöglichen, hilft es, Vergleiche zu formulieren, z. B.: Als Florence Nightingale die Leitung eines Spitals übernahm, war sie ungefähr so alt, wie meine Mutter jetzt ist.	 15 min
SCHRITT 3	Stellt euch vor, Florence Nightingale oder Henry Dunant hätten eine Zeitreise gemacht und kämen zur Tür herein – was aus unserem heutigen Leben könnten sie nicht wissen? Wie würdet ihr es erklären?	TN wählen reihum eine Erfindung oder eine Entwicklung aus und versuchen sie für jemanden zu erklären, dem Vorwissen und Vorerfahrung dazu fehlen (z. B. Handy, Fernsehen, Flugzeug, Tiefkühltruhe, Facebook ...).		Die Erklärungen sind schwierig, weil darauf geachtet werden muss, was die Zielpersonen alles nicht wissen/kennen können – Hilfe durch GL.	 15 min

GL = Gruppenleiter | TN = Teilnehmer

GRUPPEN STUNDE

STUNDENBLATT

BEREICH
Generations

STUNDENTHEMA
Biografien

Stundenziel

Die Biografien von konkreten Personen kennen. Unterschiede in den Biografien von Angehörigen verschiedener Generationen erkennen und daraus Schlüsse ziehen können. Anhand von Vergleichen zwischen Erfahrungen der eigenen Eltern und eigenen Erfahrungen Entwicklungen erkennen. **RK-Grundsatz:** Menschlichkeit – „Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.“ **ÖRK-Leitbild:** Wir gehen respektvoll und wertschätzend mit allen Menschen um.

	 GRUPPENLEITER	 GRUPPE	 MATERIAL	 TIPPS	 60 min
ABSCHLUSS	GL gibt den TN eine Vorlage für einen Lebenslauf mit. ▶ Auftrag: ein Familienmitglied interviewen und den Lebenslauf ausfüllen	TN geben bekannt, wen sie zum Lebenslauf befragen wollen.	▶ Kopiervorlage: Lebenslauf zum Ausfüllen (G20) Kopien für alle TN		 5 min

BEACHTEN

HINWEISE

○ Älteren TN ist die Biografie Henry Dunants längst bekannt – daher ist ergänzend die Biografie von Florence Nightingale (Begründerin der Krankenpflege, moderner Pflegeausbildung) sinnvoll.

Bei älteren TN (ab 14) können auch die Biografien beider Personen behandelt und die Lebensläufe miteinander verglichen werden.

LINKS

Information für GL:

- www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=3076
- www.rotekreuz.at/site/leitbild/die-geschichte-des-roten-kreuzes/henry-dunant-und-die-gruendung/
- www.helles-koepfchen.de/?suche=henry%20dunant

BIOGRAFIE

HENRY DUNANT

DAS ZEICHEN DES ROTEN KREUZES

WIE DIE GRÖSSTE HILFSORGANISATION DER WELT ENTSTAND.

Jean-Henri Dunant wird am 8. Mai 1828 in Genf als Sohn eines Kaufmanns geboren. Als 18-Jähriger tritt er der „Gesellschaft für Almosenspenden“ in Genf bei. Ein Jahr später gründet er die „Donnerstags-Vereinigung“: Junge Menschen treffen sich zu Bibelstudien. Sie besuchen Hungernde und Kranke, helfen Alten und halten Vorlesungen in Gefängnissen. Wegen schlechter Noten muss Dunant das Gymnasium verlassen. Er beginnt eine Banklehre in Genf und wird Geschäftsmann.

Die Schlacht von Solferino

Henry Dunant, wie er sich nun schreibt, ist viel auf Reisen. Im Jahr 1859 kommt er im italienischen Solferino südlich des Gardasees vorbei. Dort ist eine riesige Schlacht im Gange, die 40.000 Soldaten das Leben kostete. Unzählige Verletzte bleiben auf dem Schlachtfeld zurück. Die Einwohner der nahe gelegenen Stadt Castiglione versorgen die Verwundeten beider Fronten, so gut sie können. Der Ruf „Siamo tutti fratelli“ – „Wir sind alle Brüder“ – macht die Runde. Dunant sieht das Elend, packt mit an und bleibt, um die Verwundeten zu versorgen.

Ein Jahr später schreibt Dunant sein Buch „Eine Erinnerung an Solferino“. Darin berichtet er eindringlich von den Gräueln des Krieges. Das Buch druckt Dunant auf eigene Kosten und schickt es an einflussreiche Persönlichkeiten in ganz Europa. Sein Appell für eine bessere Versorgung und den neutralen Schutz von Verwundeten in bewaffneten Konflikten trifft auf eine breite Zustimmung. Dunants Erlebnisbericht spiegelt die Erfahrungen und Gedanken vieler Militärs wider und rüttelt Politiker, Militärs und Mediziner auf.

Die Gründung des Roten Kreuzes

Am 17. Februar 1863 treffen sich einige Männer, um die Ideen Dunants umzusetzen. Dieses Treffen gilt als Gründungsdatum des „Internationalen Komitees des Roten Kreuzes“ (IKRK). Im Oktober treffen sich erstmals Delegierte aus 16 Ländern und fassen bei einer Konferenz die grundlegenden Beschlüsse. Bereits im März 1864 im Deutsch-Dänischen Krieg wird die Rotkreuzarmbinde zum ersten Mal verwendet. Am 22. August 1864 wird das „Erste Genfer Abkommen“ von zwölf Staaten unterzeichnet (siehe auch S. C21).

Wirtschaftlicher Abstieg

In den folgenden Jahren verbreitet sich Dunants Idee, doch seine Geschäfte geraten ins Stocken. 1867, auf dem Höhepunkt seines Ansehens, erleidet Dunant einen wirtschaftlichen Zusammenbruch. Er verliert sein gesamtes Vermögen.



Geboren als Jean-Henri Dunant, nennt er sich später nur noch Henry Dunant



Rotes Kreuz, Roter Halbmond, Roter Kristall: Die Zeichen des Roten Kreuzes (siehe auch Seite C19).



Das Rote Kreuz hilft bei Notfällen – zu Hause und weltweit



Im noblen Genf ist Dunant nun geächtet. Er verlässt seine Heimatstadt noch im gleichen Jahr und wird sie Zeit seines Lebens nicht mehr betreten.

Auch für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ist Dunant untragbar geworden. Er muss zurücktreten. Dunant übersiedelt nach Paris. Dort lebt er in ärmlichen Verhältnissen. Im September 1872 bricht er während eines Vortrages vor Hunger zusammen. Dunant verarmt immer mehr und übernachtet unter Brücken und in Bahnhöfen.

Späte Ehrung

Viel später, im Jahr 1895, wird die Welpresse erneut auf Dunant aufmerksam: „Der Gründer des Roten Kreuzes lebt!“, heißt es in den Zeitungen. Dunant beginnt einen Briefwechsel mit Bertha von Suttner und wird durch Papst Leo XIII. geehrt. Am 10. Dezember 1901 erhalten Henry Dunant und Frédéric Passy den ersten **Friedensnobelpreis**. Nichts von dem Geld verwendet Dunant für sich.

Am 30. Oktober 1910 stirbt Henry Dunant mit 82 Jahren.

(gekürzt und bearbeitet aus: planet-wissen.de)

BIOGRAFIE

FLORENCE NIGHTINGALE

DIE LADY MIT DER LAMPE

Florence Nightingale wird 1820 in Florenz geboren. Sie stammt aus behütetem Hause, ihre Eltern sind wohlhabend. Das Interesse der jungen Florence gilt den Armen und Kranken. Dem jungen Mädchen wird schon sehr früh klar, dass in der Krankenpflege vieles im Argen liegt. Ihr Plan ist es, die Gesundheitsfürsorge zu verbessern und dabei selbst mitzuhelfen. So entscheidet sie mit 25 Jahren, sich der Krankenpflege zu widmen, und beginnt mit einer Ausbildung zur Krankenschwester. Allerdings gibt es zu diesem Zeitpunkt noch kaum Krankenhäuser. Kranke werden meist zu Hause gepflegt, sofern das möglich ist. Das Ansehen von Krankenschwestern ist Mitte des 19. Jahrhunderts sehr schlecht. Deshalb sperrt sich auch die Familie von Florence gegen deren Pläne, diesen Beruf zu ergreifen. Letztendlich geben die Eltern dann doch nach.

1850 übernimmt Florence die Leitung eines Pflegeheims, in dem in erster Linie Gouvernanten Aufnahme fanden. Gouvernanten sind nicht verheiratet und üben einen der wenigen Berufe aus, die Frauen zu diesem Zeitpunkt überhaupt ergreifen dürfen. Da sie aber dann meist keine Familie haben, die sie im Krankheitsfall pflegen können, werden für sie solche Pflegeheime gegründet.



Florence Nightingale

Florence Nightingale und der Krimkrieg

1854 bricht der Krimkrieg aus, in dem das Osmanische Reich gemeinsam mit England und Frankreich gegen Russland kämpft. Es fehlt an Krankenschwestern und ausgebildeten Sanitätshelfern. Oft brechen Krankheiten aus, sodass viele Soldaten gar nicht auf dem Feld, sondern an Seuchen wie der Cholera sterben. Die britische Regierung überträgt Florence Nightingale die Aufgabe, sich um die Organisation der Krankenpflege auf dem Feld zu kümmern. Gemeinsam mit einem Team sorgt sie erst einmal für bessere Bedingungen in puncto Sauberkeit. Dabei schont sie sich selbst nicht. Man nennt sie „Lady mit der Lampe“, weil sie oft persönlich noch in der Nacht nach den Kranken sieht und dabei eine Lampe mit sich trägt. So rettet sie während dieses Krieges vielen Männern das Leben. Allerdings liegt die Leistung von Florence weniger in der Krankenpflege als in ihrem Talent, zu organisieren und vor allem die Hygiene zu verbessern.



Die „Krankenschwestern“ von früher heißen heute Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger

Das erste Lehrbuch für Krankenschwestern

Als der Krieg zu Ende ist, verfasst sie ein Buch, in das sie ihre Erfahrungen während des Krimkrieges einfließen lässt, und schreibt auch ein Lehrbuch zur Pflege. Es ist das erste Lehrbuch für Krankenschwestern weltweit.

Sie selbst ist nach ihrer Rückkehr aus dem Krieg gesundheitlich schwer angegriffen und kann kaum noch arbeiten. Aber sie besucht Krankenhäuser und Armenhäuser, sammelt Daten und Fakten und wertet diese aus. Sie setzt sich für eine Verbesserung der Bedingungen innerhalb der Gesundheitsfürsorge ein.

Eine Schule für Krankenschwestern

1860 gründet Florence Nightingale die **Nightingale School of Nurses**. Dort wird die Krankenpflege zum Lehrberuf. Nun können Krankenschwestern richtig ausgebildet werden. Florence Nightingale erfährt noch zu Lebzeiten viele Ehrungen. Sie stirbt mit 90 Jahren im Jahr 1910.

(gekürzt und bearbeitet aus: www.kinderzeitmaschine.de)

KOPIERVORLAGE

LEBENS LAUF DUNANT/NIGHTINGALE

HENRY DUNANT



Geburtsjahr	1828
Geburtsort	Genf
Ausbildung	Bankkaufmann
Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verfassen des Buches „Eine Erinnerung an Solferino“ über Kriegserfahrungen ▪ Gründung des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (1863)
Auszeichnung	Treffen mit dem Papst, Friedensnobelpreis (1901)
Todesjahr	1910

FLORENCE NIGHTINGALE



Geburtsjahr	1820
Geburtsort	Florenz
Ausbildung	Krankenschwester
Tätigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitung eines Pflegeheimes (ab 1850) ▪ Organisation der Krankenpflege im Krimkrieg (ab 1854) ▪ Verfassen eines Lehrbuchs für Krankenschwestern ▪ 1860 Gründung der Nightingale School of Nurses
Auszeichnung	viele Ehrungen und Auszeichnungen
Todesjahr	1910

KOPIERVORLAGE LEBENS LAUF

DAS IST DER LEBENS LAUF VON _____ 

	Fakten	Anmerkungen
Geburtsjahr (Geburtsdatum)		
Geburtsort		
Muttersprache		
Eltern (Vornamen, Berufe)		
Schulbesuch (welche Schule/n, wo)		
Ausbildung nach der Schule/ erlernter Beruf		
Familie/Heirat, Kinder ... (Vornamen, Daten)		

SO FÜLLST DU DEN LEBENS LAUF AUS:

- Schreib auf, wen du interviewt hast – wichtig ist nicht der Name, sondern wie gut du diese Person kennst und wie sie zu dir steht (z. B.: ... meine Oma, meine Tante, mein Großonkel ...).
- In die **mittlere Spalte** kommen die **Fakten**. In die **rechte Spalte** kommt **alles, was du dazu erfährst** (z. B.: Im Klassenzimmer gab es einen Kohleofen; den Beruf haben die Eltern ausgesucht ...).
- Jede Familie ist anders und es gibt Verschiedenes zu erzählen – deshalb ist in dieser Spalte auch am meisten Platz!